Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2.50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier, Landwirthschaftliche Mittheilungen.
Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis, Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

Morgen- Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig.
Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Anschluß Nr. 158.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 241. — Jahrg. 192. Halle a. S., Freitag 26. Mai 1899. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Hornbergstr. 8.

Deutsches Reich.

* Bei der Hof-Tafel anläßlich des Geburtstages der Königin von England am Mittwoch saßen die Majestäten einander gegenüber. Rechts vom **Kaiser** saß zunächst der englische Botschafter Sir Frank Lascelles, links der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Rechts von der Kaiserin saß der Kronprinz, links Prinz Friedrich Heinrich von Preußen. Gestern Morgen hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers von Goßler und des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke. Um 10 Uhr 10 Minuten sind die Majestäten, wie bereits gemeldet, nach Kassel abgereist. In der Begleitung befinden sich Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff, Gräfin v. Gersdorf, Graf v. Keller, Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, die Chefs der Civil- und Militärkabinets, ferner General v. Plessen, Flügeladjutanten Oberst v. Mackensen und Major v. Berg, sowie Stabsarzt Dr. Ilberg. Ueber die Rückreise ist noch nichts Näheres bestimmt.

* Gestern Nachmittag um 5 Uhr traf das **Kaiserpaar** mittels Sonderzuges in Kassel ein und wurde von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Am Bahnhof waren zum Empfang anwesend: Prinz Friedrich Leopold v. Preußen mit Gemahlin, Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler, der kommandirende General v. Wittich und die Spitzen der Behörden. An der Ehrenpforte, welche am Eingang der Museumsstraße errichtet war, hatten die Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten sich versammelt. Der Bizebürgermeister Dr. Endemann begrüßte den Kaiser mit einer Ansprache und bot ihm den Willkommentrunk der Stadt Kassel dar. Der Kaiser dankte mit herzlichen Worten, wobei er ungefähr sagte, er erinnere sich mit Vergnügen aus seiner Jugendzeit, daß Kassel eine Stadt sei, in welcher auch Musik und Gesang eine besondere Pflege erhalten; deshalb habe er Kassel zum Orte dieses ersten Sängerturniers gewählt. Kassel brauche vor anderen Städten in keiner Weise zurückzustehen. Die Vorbereitungen, welche die Stadt getroffen habe für diesen Wettstreit, von denen ihm berichtet worden sei, seien dankenswerth reiche. Er danke dafür der Bürgerschaft Kassel und bitte den Vizebürgermeister, der Bürgerschaft dies mitzutheilen. Unmittelbar hierauf überreichte der Stadtverordnetenvorsteher, Kommerzienrath Pfeifer, der Kaiserin ein Bouquet aus Maréchal-Niel-Rosen mit einer kurzen Ansprache; die Kaiserin dankte huldvoll. Unter den Klängen der Musik und dem Jubel der Bevölkerung fuhren die Majestäten in das Schloß, wobei die Kriegervereine, die Feuerwehr und die Schulen Spalier bildeten.

* Die **Prinzessin Heinrich** von Preußen ist gestern früh von Genua nach Mailand abgefahren.

* Als Lehrerin für die jüngsten **kaiserlichen Prinzen** ist vom Kaiserpaar die Tochter des kürzlich verstorbenen Konrektors a. D. Ottmann zu Thorn, Fräulein Ottmann, berufen worden. Die junge Dame, welche lange Jahre hindurch als Sprachlehrerin im Auslande thätig war, wird die Prinzen in der englischen Sprache unterrichten. Ihrer Berufung ist die Ablegung einer Probelektion vor dem Kaiser vorangegangen, welche zur vollen Zufriedenheit des Monarchen ausfiel.

* Die **Koburger Erbfolge** ist, wie dem „L. A." aus London berichtet wird, entgegen den bisherigen Nachrichten noch keineswegs definitiv geordnet. Die Angelegenheit soll erst in diesen Tagen zur Entscheidung kommen, da der Herzog von Sachsen-Koburg zu den Geburtstagsfeierlichkeiten der greisen Königin in London weilt. Innerhalb der königlichen Familie wird die ganze Erbfolge mit sehr verschiedenen Augen angesehen. Die Königin sieht derselben, so schreibt das genannte Blatt, sehr sympathisch gegenüber, während der Prinz von Wales und der Herzog von York dem Herzog von Connaught Recht geben in dessen Wunsche, ein Engländer zu bleiben. Was endlich den jungen Prinzen Arthur anbelangt, der vor einigen Tagen konfirmirt wurde — er ist am 13. Januar 1883 geboren —, so sagt ein Gerücht, daß er sich sehr energisch weigert, die Thronfolge zu accepiren. Sollte er es dennoch thun, so würde er mit seinem Oheim, dem Herzog von Sachsen-Koburg, nach Deutschland zurückkehren, um dort die sehr nöthige Bekanntschaft mit der Sprache und den Sitten seines adoptirten Vaterlandes zu machen. — Eine spätere Meldung besagt, daß der Herzog von Connaught aus London nach Deutschland abgereist sei. Danach scheint er sich also dennoch selbst zur Uebernahme der Thronfolge entschlossen zu haben.

* Auf die dem **Kaiser** telegraphisch übermittelte Anzeige von der erfolgten Konstituirung der Schiffbautechnischen Gesellschaft hat der Monarch seiner Genugthuung über diesen neuesten Initiativschritt auf dem Gebiete der deutschen Marinebestrebungen in nachstehendem, an den geschäftsführenden Vorsitzenden, Geh. Regierungsrath Busley in Berlin, gerichteten Telegramm Ausdruck verliehen:

„Es hat Mich mit lebhafter Freude erfüllt, daß die „Schiffbautechnische Gesellschaft" nunmehr begründet worden ist. Sie wird berufen sein, nach dem Vorbilde der „Institution of Naval Architects", deren Ehrenmitglied Ich seit einer Reihe von Jahren zu sein Mich erfreue, die große Industrie fördern zu helfen, welche auf das Gedeihen und die Entwickelung der Nation einen so weitreichenden Einfluß ausübt. Wünsche der Gesellschaft eine gute Förderung auf dem weiten Gebiete; sie wird sich Meines warmen Interesses dann immer versichert halten können. Wilhelm I. R."

* Wie „Bösmann's Telegraphisches Bureau" meldet, ist Herrn Geo Plate in Beantwortung seiner Anzeige an den **Kaiser** von seiner Wahl in die Verwaltung der Suezkanal-Gesellschaft folgendes Telegramm Sr. Majestät aus Sangerhausen zugegangen:

„Mit lebhafter Befriedigung habe Ich die Meldung von Ihrer Wahl als Delegirter in den Consoil d'administration der compagnie universelle du canal maritime de Suez entgegengenommen. Indem Ich Sie und den Nordd.-ischen Lloyd zu diesem Zeichen des Vertrauens auch im Auslande beglückwünsche, erhoffe Ich von dieser Wahl eine kräftige Förderung des deutschen Schiffs- und Handelsverkehrs. Wilhelm, I. R."

* Auf das von dem **Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose** an den Kaiser gerichtete Huldigungs-Telegramm ist folgende telegraphische Antwort eingegangen, welche der Vorsitzende des Kongresses, der Herzog von Ratibor, in der gestrigen Sitzung zur Verlesung brachte:

Seiner Durchlaucht Herzog von Ratibor, Berlin, Reichstag. Potsdam, den 25. Mai 1899. Aufs Angenehmste berührt durch den Huldigungsgruß des Kongresses zur Bekämpfung der Lungentuberkulose als Volkskrankheit ersuche ich Sie, dem Kongreß meinen Dank und meine besten Wünsche für einen glücklichen und ersprießlichen Verlauf zu übermitteln. Möge es der gemeinschaftlichen Arbeit ärztlicher Wissenschaft und menschenfreundlicher Nächstenliebe gelingen, der verheerenden Volkseuche Einhalt zu gebieten und die schweren Schädigungen zu mildern, denen das deutsche Volk in seiner Gesammtheit wie in seinen einzelnen Familien und Gliedern durch die Tuberkulose ausgesetzt ist.

Wilhelm I. R.

Gestern Mittag folgten die Mitglieder des Kongresses für Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit einer Einladung des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe. Von fünf Uhr ab füllte sich der Garten des Palais mit Gästen. Der Generalsekretär des Kongresses Stabsarzt Dr. Pannwitz und Oberleutnant von Bartsch übernahmen die Vorstellung der Gäste bei dem Reichskanzler, der sich namentlich mit den fremdländischen Delegirten eingehend unterhielt. Die Kapelle des Garde-Kürassier-Regiments konzertirte. Gegen 7 Uhr verließen die Gäste das Palais, um sich nach dem Opernhause zu begeben.

* **Personalnachrichten.** Der Prinzregent von Bayern verlieh dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich das zweite schwere Reiter-Regiment, welches fortan den Namen „Erzherzog Franz Ferdinand" führt. Seinerzeit war Kronprinz Rudolf Inhaber dieses Regiments. — Der „Reichsanzeiger theilt heute amtlich mit, daß der Oberreichsanwalt Hamm zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Köln unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheimer Ober-Justizrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse ernannt worden ist. — Der unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 23. Infanteriebrigade in Neisse ernannte bisherige Oberst Kluck vom 34. Regiment in Bromberg, der 1866 Offizier im 55. Regiment wurde, war von 1889 an Bataillonskommandeur im 66. Regiment in Magdeburg und später Oberstleutnant beim Stabe dieses Regiments; von Magdeburg kam er als Kommandeur des Landwehrbezirks I nach Berlin, wo er 1896 zum Oberst befördert wurde, und von dort 1898 nach Bromberg. — Der Militärattaché bei der Botschaft in Madrid und Gesandtschaft in Lissabon, Hauptmann v. Weise ist abberufen, er wird Kompagniechef im 71. Infanterieregiment; zu seinem Nachfolger ist der Major v. Etzel vom Generalstab der 6. Division ernannt. — Der Landgerichtspräsident Dr. Mantell ist von Bartenstein nach Görlitz versetzt.

* Das **Staatsministerium** trat gestern Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

* Der dem Abgeordnetenhause zugegangene **Nachtragsetat** in Höhe von ca. 400 000 Mk. stellt, wie jetzt offiziös bestätigt wird, u. A. die Mittel ein für ein Justizgebäude in Barmen, für Kliniken an den Universitäten in Kiel, Greifswald 2c., ferner das Gehalt für den neuanzustellenden Direktor im Finanzministerium. Endlich enthält er auch die Position für den schon erwähnten Ausbau der Saalburg. Geplant wird die Wiederherstellung des alten Prätoriums und zwar auf denselben Mauern, nach denselben Abmessungen und in derselben Gestalt, wie der ursprüngliche Bau sie aufwies. Die so wiederhergestellte Burg soll hinfort als Museum benutzt werden und zur Aufnahme der reichen Sammlungen aus Homburg, sowie der bei den Limes-Ausgrabungen gehobenen Alterthumsschätze dienen. Das Ganze wird, nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten geordnet und übersichtlich gruppirt, der renovirten Saalburg eine erhöhte Anziehungskraft für Fachkenner wie für Laien zuführen.

* Der Staatssekretär Graf von Posadowsky hat den kaiserlichen Regierungsrath Müller beauftragt, als Vertreter des Reichsamts des Innern den Berathungen des vom Bund der Industriellen angeregten Ausschusses für die Errichtung eines **deutschen Reichshandelsmuseums** als Reichshandelsstelle beizuwohnen. In diesem Ausschuß ist demnach die Regierung vertreten durch das Reichsamt des Innern, das Reichsschatzamt und das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe.

* Nachdem unlängst die im März d. J. vorgekommenen **Eisenbahnunfälle** nach der im Reichseisenbahnamte geführten Kontrole veröffentlicht worden sind, läßt sich ein Ueberblick über die Betriebsunfälle des mit diesem Monat endigenden Etatsjahres gewinnen.

Vorgekommen sind auf den vollspurigen Eisenbahnen Deutschlands (ausschließlich der bayerischen) im Ganzen 352 Entgleisungen und 217 Zusammenstöße gegenüber 350 Entgleisungen und 258 Zusammenstößen im Vorjahre. Bei der Vergleichung verschiedener Jahre ist indeß die Verkehrsleistung zu berücksichtigen. Da im Jahre 1898 377 Millionen Zugkilometer gefahren worden sind gegen 350 Millionen im Vorjahre, so entfallen auf die Einheit von 10 Millionen Zugkilometer in 1898 9,34 Entgleisungen und 5,76 Zusammenstöße, im Vorjahre 10,00 Entgleisungen und 7,40 Zusammenstöße. Zurückgegangen ist also namentlich die Anzahl der Zusammenstöße. Ueberhaupt aber giebt sich eine erfreuliche Abnahme der Zugunfälle und damit eine Zunahme der Betriebssicherheit auf den deutschen Eisenbahnen kund, denn im Jahre 1880, aus dem die erste allgemeine Eisenbahn-Unfallstatistik stammt, entfielen 47 Zugunfälle auf zehn Millionen Zugkilometer, zehn Jahre später noch 27, während sich die Zahl heute auf 15, also im Laufe von zwanzig Jahren auf weniger als den dritten Theil verringert hat. Besonders begünstigt war das verflossene Jahr insofern, als es von schweren Unfällen beinahe ganz verschont geblieben ist. Bei sämmtlichen den Zügen zugestoßenen Vorkommnissen haben nur 3 Reisende das Leben verloren und 55 Reisende Verletzungen davongetragen, wogegen im Vorjahre 21 Reisende getödtet und 296 verletzt worden waren. Diesem Umstande allein, nicht aber, wie seiner Zeit vielfach behauptet wurde, einer ungewöhnlich großen Anzahl von Unfällen verdankt das Jahr 1897 seinen unheimlichen Ruf in der Geschichte der Eisenbahnen.

* Die gesetzliche Regelung der Gehälter der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen an **städtischen höheren Mädchen- und Mittelschulen** hat die Petitions-Kommission des Abgeordnetenhauses eingehend beschäftigt und zu dem einstimmig und dringlich gefaßten Beschluß geführt, dem Plenum zu empfehlen:

„wiederholt die dringende Nothwendigkeit der gesetzlichen Regelung des höheren Mädchenschulwesens und der Besoldungsverhältnisse der Leiter, Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen anzuerkennen und die hierauf bezüglichen Petitionen der königlichen Staatsregierung als Material für einen möglichst bald vorzulegenden entsprechenden Gesetzentwurf zu überweisen".

* Die Urabstimmung **der preußischen Aerzte** über die staatlichen Ehrengerichte ist abgeschlossen. Von 7705 Aerzten, welche auf die an 14894 Aerzte ergangene Umfrage geantwortet haben, stimmten 3029 gegen staatliche Ehrengerichte überhaupt, während nur 750 für den unveränderten ministeriellen Entwurf zu haben sind; die Uebrigen sind zwar für die Einführung von Ehrengerichten, aber in wesentlich anderer Form, als es der Regierung beliebt.

* Der **Verbandstag deutscher Post- und Telegraphen-Unterbeamten** tritt am 3. und 4. Juni in Berlin zusammen. Man hofft, daß nach dem Friedensschluß der Postverwaltung mit dem Assistentenverbande sich auch Wege finden werden, die Spannungen zu beseitigen, die zwischen der Post-Verwaltung und dem Unterbeamtenverbande bestehen. Es wird dazu geschrieben:

Man ist geneigt, den bisherigen Verbandsvorsitzenden, der durch einige scharfe Schreiben an die Centralbehörde vor Allem Anstoß erregt hat, fallen zu lassen. Außerdem soll formell beschlossen werden, daß die Wünsche und Beschwerden der Unterbeamten nicht mehr durch die Presse und den Reichstag wahrgenommen werden sollen. Mit diesen Beschlüssen erhofft man die Gunst der vorgesetzten Behörde wieder erringen zu können.

* Wie nachträglich verlautet, hat der Bundesrath vor einigen Wochen einen interessanten Beschluß aus Anlaß der Einweihung des **Bismarck-Mausoleums** gefaßt. Er hat nämlich beschlossen, aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen, daß die dem Andenken des verstorbenen Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck gewidmeten und zur Niederlegung in dem Mausoleum zu Friedrichsruh bestimmten Gegenstände zollfrei abgelassen werden.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Seit längerer Zeit machen sich in Interessentenkreisen Bestrebungen geltend, das Interesse an der in früheren Jahrhunderten von Deutschland aus lebhaft betriebenen **Fischerei im Nordmeer** neu zu beleben. Einen geeigneten Platz, von wo aus der Fischfang ausgeübt und wo die Vorbereitung der Fangergebnisse für den weiteren Versand vorgenommen werden könnte, glaubt man in der etwa halbwegs zwischen Norwegen und Spitzbergen belegenen Bäreninsel gefunden zu haben. Um einen ersten Versuch zu machen, ist seitens des Fischereivereins Ende April auf zwei Schiffen eine Expedition nach jener herrenlosen Insel abgesandt worden. Zur wissenschaftlich-geologischen Erforschung wurden einige Begleute mit an Bord genommen. Auf Vorstehendes beschränken sich die Ziele der Expedition. Mit Spitzbergen hat die Expedition nichts zu thun.

* Die Regierung veranstaltet Erhebungen darüber, inwieweit bei grundsätzlicher Anerkennung der **Haftpflicht des Staates für Mißgriffe seiner Beamten** diese Haftpflicht für einzelne Kategorien von Beamten auszuschließen ist. So sind seitens der Justizverwaltung namentlich Gutachten betreffend die Haftung für Notare und Gerichtsvollzieher eingefordert worden.

* Das großherzoglich **hessische Justizministerium** hat gegen den verantwortlichen Redakteur der „Frankf. Zeitung" Klage erhoben wegen des Artikels „Neues zum Fall Küchler", weil in demselben „wahrheitswidrige und ehrverletzende Anschuldigungen" gegen die Regierung enthalten seien.

* **Zum hessischen Schulskandal,** den wir kürzlich meldeten wird der „F. Z." geschrieben: In Darmstadt kursirt mit großer Bestimmtheit das Gerücht, der Ministerialrath Soldan habe seine Entlassung erbeten. Die Genehmigung des Gesuches wird nach Abschluß des Disziplinarverfahrens gegen den Oberschulrath Dr. Dettweiler mit Sicherheit erwartet. Dr. Dettweiler selbst hat, wie aus guter Quelle verlautet, schon vor einiger Zeit seine Entlassung als Reserveoffizier nachgesucht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189905261-10/fragment/page=0001

* Mit Bezug auf das **deutsch-französische Abkommen** wegen des Baues von Eisenbahnen in Kleinasien erfährt die „Fr. Ztg." von gut unterrichteter Seite, daß in dem Abkommen die Erbauung einer Bahn bis Bassorah (90 Km. oberhalb der Mündung des Schatt-el-Arab, Zusammenfluß des Euphrat und Tigris) oder bis Kuweit am Persischen Golfe vorgesehen ist. Jedenfalls wird die Konzession nur angenommen, wenn ein solcher Ausgang zum Meere geschert ist. Die Anatolische Bahn gewährt der Smyrna-Kassabahn den Anschluß an ihr Netz bei Afsum-Karahissar. Was die Bahn nach dem Persischen Golf betrifft, so sind freilich noch so viele Schwierigkeiten zu überwinden, daß die Ausführung des Projektes noch lange auf sich warten lassen dürfte.

* Nach mehrwöchigen Verhandlungen zwischen der **portugiesischen Regierung** und Herrn **Eiffel** ist die Regelung der bekannten **Catembe-Angelegenheit** erfolgt. Die Gesellschaftsstatuten haben eine Fassung erhalten, welche alle Rechte, die aus der ursprünglichen Konzession abzuleiten sind, in ausreichender und Herrn Eiffel zufriedenstellender Weise festlegt und sichert.

* Neuerdings eingetroffene Nachrichten bestätigen, daß der deutsche Vizekonsul Dr. Gruner bei seiner Inspektionsreise nach dem zum Bezirk des Konsulats Apia gehörigen **Tonga-Archipel** an die Regierung des kleinen Inselreichs keinerlei politische Forderungen gestellt, noch irgend eine Handlung vorgenommen hat, die als Verletzung der bekannten deutsch-englischen Neutralitätsgarantie aufgeführt werden könnte. Er hat lediglich gewissen Beschwerden deutscher Firmen abgeholfen, ohne im Geringsten aus seiner Rolle als Vertreter einer neutralen Macht herauszutreten. Die das Gegentheil behauptenden Meldungen australischer Blätter, die schon früher als Ausfluß australisch-imperialistischer Bestrebungen charakterisirt wurden, sind unwahr.

* **Aus Peking** wird gemeldet: Durch ein kaiserlich chinesisches Edikt ist dem zwischen den Vertretern des deutsch-englischen Syndikats und den chinesischen Direktoren vereinbarten Vertrage über Errichtung und Betrieb der Eisenbahn von Tientsin nach Tschinkiang die kaiserliche Bestätigung ertheilt worden. Das Edikt wurde der deutschen Regierung amtlich notifizirt.

Parlamentarisches.

Im Reichstagswahlkreise Emden stellte die Vertrauensmänner-Versammlung der nationalliberalen Partei einstimmig den Landwirth Hermann Ayena in Landschaftspolder als Reichstagskandidaten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Franzius auf. Auch die Sozialdemokraten haben jetzt einen Kandidaten in der Person des Redakteurs der „Nordwacht" in Emden, Paul Hug, aufgestellt.

Das Kommunalwahlrecht.

Der Gesetzentwurf über das Gemeindewahlrecht erfährt in einem Theile der Presse Angriffe, welche den Eindruck erwecken, als handele es sich um ein ganz neues, unerwartetes und unvorherzusehendes gesetzgeberisches Unterfangen. Hierzu bemerken die offiziösen „B. P. N." u. A.:

In Wirklichkeit handelt es sich um nichts Anderes, als um die Erfüllung eines bei der Steuerreform von allen Parteien des Abgeordnetenhauses einschließlich der Nationalliberalen ausgesprochenen, von der Regierung als berechtigt anerkannten Verlangens, Verschiebung des Wahlrechts zu Gunsten der Reichen und zu Lasten der Minderwohlhabenden thunlichst zu vermeiden. Daß solche Beschränkungen auf dem Gebiete des Gemeindewahlrechts in weitem Umfange auch nach Erlaß der Wahlgesetznovelle von 1893 vorgekommen sind, unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr. Der Zeitpunkt zu gesetzgeberischem Vorgehen auf diesem Gebiete ist daher jetzt gekommen; das Ziel des gesetzgeberischen Planes entspricht der übereinstimmenden Auffassung der Staatsregierung und der Volksvertretung und kann daher für den unbefangenen Beurtheiler nicht Gegenstand abfälliger Kritik sein.

Der in der Vorlage in Aussicht genommene Weg zur Erreichung des Zieles wird bei rein sachlicher Würdigung gleichfalls die Kritik überstehen. Denn wenn der Prozentsatz der Wähler zweiter Klasse gegenüber dem Verhältniß von 1891/92 nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zunehmen dürfte, so ist doch das gerade Gegentheil betreffs der Wähler erster Klasse der Fall, deren Anzahl im Vergleich zur Gesammtheit der Wähler immer noch beträchtlich niedriger bleibt als 1891/92. Daß der Ausgleich nach dieser Richtung gesucht wird, rechtfertigt sich aus zwei tiefen Gründen: angesichts der erheblich höheren Belastung dieser Minderheit wäre es eine mit Recht schwer empfundene Ungerechtigkeit gewesen, diese Minderheit in Bezug auf das Wahlrecht zu verkürzen, während umgekehrt die jetzt vielfach wahrnehmbare Verdrängung des besseren Mittelstandes in die dritte Abtheilung ebenso als ungerecht bitter empfunden wird.

Wenn schließlich gegen die Vorlage der Vorwurf einer Begünstigung der Sozialdemokratie erhoben wird, so bedient man sich dieses vergifteten Pfeiles wohl nur in dem Gefühle der Unzulänglichkeit der sachlichen Gegeneinwendungen. Auch wenn ein im Vergleich mit der Gesammtzahl äußerst geringer Bruchtheil vergleichsweise hochwerthiger Wähler aus der dritten in die zweite Abtheilung verschoben wird, dürften selbst in der dritten Abtheilung die Wahlaussichten der Sozialdemokratie nur wenig wachsen. Bei der geplanten Zusammensetzung der zweiten Abtheilung ist aber auch vor Allem ausgeschlossen, daß, selbst wenn ausnahmsweise die Sozialdemokraten in der dritten Abtheilung obsiegen sollten, sie auch bei den Wahlen der zweiten Abtheilung so viele Kandidaten durchsetzen könnten, um einen ausschlaggebenden Einfluß in der Gemeindevertretung zu gewinnen.

Auch die ministerielle „Berliner Corr." tritt warm für den Entwurf ein. Unter der Ueberschrift „Das kommunale Wahlrecht und die Sozialdemokratie" veröffentlicht sie soeben einen Artikel, in dem es u. A. heißt:

Man hat die Befürchtung ausgesprochen, das „Durchschnittsprinzip" des Entwurfes eines neuen kommunalen Wahlgesetzes, wonach alle Gemeindewähler mit überdurchschnittlicher Steuerleistung mindestens in die II. Abtheilung einrücken sollen, werde in vielen Fällen, namentlich in den größeren Städten, die III. Abtheilung in bedenklicher Weise von staatstreuen Elementen entblößen und ganz und gar der Sozialdemokratie überantworten. Hierbei muß zunächst daran erinnert werden, daß der Zweck der angekündigten Gemeindewahlreform in der annähernden Wiederherstellung der Verhältnisse liegt, wie sie vor dem Beginne der Steuerreform, also im Jahre 1891 bestanden. Vergleicht man die frühere und die gegenwärtige mit der künftigen Besetzung der angeblich so sehr gefährdeten III. Abtheilung in den größeren Städten und zwar zunächst unter Weglassung von Berlin, das sich dabei jedesmal durch abnorme Verhältnisse, namentlich durch eine ungewöhnlich schwache Besetzung der beiden ersten Abtheilungen kennzeichnet, so ergiebt sich für die übrigen 143 Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern, über welche die Materialien der Vorlage Auskunft geben, das Folgende:

Es waren in der III. Abtheilung vorhanden Wähler:

	1891 „fest" (d. h. 1896 und 1897)		künftig
in absoluten Zahlen	314 439	535 588	482 826
in Prozenten der Gesammtzahl der Gemeindewähler	81,45	90,72	81,79

Die Vorlage würde also in den Verhältnißzahlen eine fast genaue Ausgleichung der seit 1891 eingetretenen Verschiebung bewirken: die III. Abtheilung würde künftig sogar noch um ein Geringes, nämlich um 0,34 v. H. der Gesammtzahl der Gemeindewähler, stärker sein als im Jahre 1891. Ein völlig genaues Bild der sozialen Wirkungen der vorgeschlagenen Reform ergeben freilich auch jene Verhältnißzahlen noch nicht, da die jetzige Wählerschaft derjenigen des Jahres 1891 nicht überall gleichartig ist. Insbesondere reicht in einer Anzahl rheinischer Stadtgemeinden, welche nach § 77 des Einkommensteuergesetzes eine Herabsetzung früherer ortsstatutarisch festgesetzten Zensusgrenzen erfahren haben, die Wählerschaft nunmehr weiter als früher in die unteren Volksschichten hinab. Im großen Ganzen kann aber nach obigen Ziffern die III. Abtheilung infolge der Bestimmungen der Vorlage keineswegs in stärkerem Maße durch die Sozialdemokratie gefährdet erscheinen, als sie es schon nach dem Zustande des Jahres 1891 war. Es ist dabei nicht zu übersehen, daß auch jetzt noch das Gemeindewahlrecht kein allgemeines ist, vielmehr breite Volksmassen (in der Regel alle Personen mit weniger als 660, zum Theil 900 Mark Einkommen) ganz ausschließt.

Abgesehen hiervon, wäre es mit Rücksicht auf durchaus berechtigte individuelle Ansprüche der betreffenden Wählerschichten sehr bedenklich, wenn man die 8 bis 9 v. H. Wähler, die nach der Vorlage in die 2. Klasse aufrücken sollen, in der 3. Klasse zurückbehalten wollte. Das „Durchschnittsprinzip" der Vorlage liuft die Wählerschaft überall nach den örtlichen Wohlstands- und Steuerverhältnissen ab. In Berlin umfaßt z. B. die 2. Klasse alle Wähler von 160,60 bis 943,60, in Köln von 218,74 bis 544,40 Mk., in Breslau von 167,50 bis 501,60 Mk. Steuerleistung ꝛc. Gegenwärtig müssen diese meist nicht der Sozialdemokratie angehörigen Wählerschichten einen gewöhnlich aussichtslosen Kampf in der III. Abtheilung führen und auf die Stellung in der II. ganz und gar zu Gunsten der meistbemittelten Oberklassen verzichten, denen die I. Abtheilung ohnehin vorbehalten bleibt. Die Vorlage beruht auf der Auffassung, daß eine Regierung, welche sonst überall auf die Erhaltung des Gleichgewichtes zwischen den drei großen sozialen Gruppen hinarbeitet, zu einer dauernden Zurücksetzung so breiter und wichtiger Mittelklassen nicht die Hand bieten darf.

Ein weiterer Artikel der „Berl. Korr." behandelt die Befürchtungen daß der Entwurf des neuen Kommunalgesetzes vermöge der Verstärkung der oberen Abtheilungen durch Nachschub von unten her in den größeren rheinischen Städten eine Umkehrung der Machtverhältnisse der dortigen bürgerlichen Parteien herbeiführen werde. Ein dritter Artikel tritt den Bedenken wegen der angeblich rein äußerlichen und mechanischen Scheidung der zweiten und dritten Abtheilung entgegen.

Die Friedenskonferenz im Haag.

Die Wirkungen der Verstimmung, welche die Nichtzuziehung eines Vertreters des Papstes zu der Friedenskonferenz in den vatikanischen Kreisen hinterlassen hat, beginnen sich — so schreibt man der „Kreuz-Ztg." aus Rom — zu äußern. Die Mißstimmung kehrt sich zunächst gegen Rußland, weil man es vor allem auf dessen Rechnung stellt, daß die Zuziehung eines päpstlichen Vertreters unterblieben ist. Die Beziehungen zwischen der Kurie und der russischen Regierung sind in einer Weise erkaltet, daß sich dies auch in dem Verkehr des russischen Vertreters mit den Würdenträgern im Vatikan ausdrückt. Nun spricht man auch davon, daß der russische Geschäftsträger Tschariskow einen längeren Urlaub antreten werde. Aber auch das Verhältniß der Kurie zu anderen Mächten und unter diesen nicht in letzter Reihe zu den Dreibundmächten hat unter dem üblen Eindrucke, den die Nichtzuziehung eines Vertreters des Papstes auf diesen ausgeübt, sehr gelitten, und die unfreundliche Stimmung gegen den Dreibund hat in den Kreisen des Vatikans wieder sehr überhand genommen.

Der amerikanische Delegirte übergab dem Sektionspräsidenten Mertens ein wichtiges, das Seekriegsrecht betreffendes Memorandum. In demselben verlangt Amerika, das Privateigenthum auf dem Meere in Kriegszeiten zu respektiren. Angeblich soll die Mehrzahl der Großmächte mit diesem Vorschlag einverstanden sein.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Lage.

Die gestrige Audienz des Ministerpräsidenten Koloman Szell bei dem Kaiser dauerte über eine Stunde. Eine kaiserliche Entscheidung sei nicht unmittelbar zu gewärtigen. — Die Vorstände der Parteien der Rechten sind in Wien versammelt, um die Lage zu besprechen und ihr Votum über die Regelung der Sprachenfrage abzugeben.

Frankreich.

Zur Affäre.

Die Debatten der vereinigten drei Kassationskammern beginnen am Montag und werden bis Donnerstag dauern. Am Freitag findet keine Sitzung statt und am Sonnabend wird das Urtheil gesprochen werden.

Italien.

Kammer und Senat.

Ministerpräsident Pelloux theilte gestern in der Kammer die Konstituirung des neuen Kabinets mit und zählte die der Kammer zugegangenen Gesetzentwürfe auf. Der Ministerpräsident fährt sodann fort, in der chinesischen Frage beschränke sich das Ministerium darauf, die Verhandlungen, die infolge der Demission des vorigen Kabinets ruhten, wiederaufzunehmen, damit eine befriedigende Lösung geschert werde, die weder in finanzieller noch in militärischer Hinsicht die Verantwortlichkeit des Landes in Anspruch nehme, da die Ziele der italienischen Regierung lediglich kommerzieller Natur seien. Der Ministerpräsident fügt jedoch hinzu, daß, wenn das Ministerium auch nicht gewillt sei, die der vollziehenden Gewalt zustehenden Vorrechte antasten zu lassen, es andererseits auch den Rechten der Kammer die ihnen gebührende Achtung entgegenbringe. Die Kammer würde daher auch, wenn sie die Angelegenheit einer Prüfung unterwerfen wollte, zu der Ueberzeugung gelangen, daß ihre Aktionsfreiheit keineswegs durch ein fait accompli oder bestimmte Abmachungen beeinträchtigt worden sei. Der Ministerpräsident bittet schließlich die Kammer, diese Angelegenheit für den Augenblick nicht zur Sprache zu bringen, und verlangt infolge dessen die Vertagung aller Interpellationen über die auswärtige Politik und den sofortigen Eintritt in die Berathung in zweiter Lesung über die politischen Maßnahmen. Die Kammer beschließt sodann einstimmig, die Demission des Präsidenten Zanardelli nicht anzunehmen. Hierauf begiebt sich Ministerpräsident Pelloux nach dem Senat, um diesem die Neubildung des Ministeriums mitzutheilen, während die Kammer die Sitzung unterbricht.

Nachdem die Minister vom Senate zurückgekehrt waren, wird die Sitzung der Kammer wieder aufgenommen. Der Vizepräsident verliest einen zweiten Brief Zanardelli's, in welchem derselbe erklärt, er glaube es für seine Pflicht zu halten, auf seiner Demission zu bestehen, damit die Kammer ihre Meinung durch eine derjenigen Bekräftigungen ausdrücke, welche das eigene Gefühl der hohen Vorrechte einflößt, und welche die Kraft und Würde der parlamentarischen Institutionen bildet. (Lebhafter Beifall auf der Linken.) Der Vicepräsident ersucht die Kammer, einen Tag für die Wahl des neuen Präsidenten festzusetzen. (Man ruft: morgen, morgen.) Pelloux beantragt, daß die Wahl auf den 30. d. Mts. festgesetzt werde, damit die abwesenden Deputirten Zeit hätten, nach Rom zu kommen. Villa beantragt, die Wahl auf den 27. d. Mts. festzusetzen; über den Antrag Villa wird nunmehr namentlich unter lebhafter Bewegung des Hauses abgestimmt. Derselbe wird mit 199 gegen 118 Stimmen bei 10 Stimmenenthaltungen abgelehnt. Gemäß dem Antrage der Regierung wird alsdann die Wahl auf den 30. Mai festgesetzt.

Ostasien.

Von den Philippinen. — Aus China.

Eine Depesche des „New-York Herald" aus Washington besagt, der Regierung seien amtliche Berichte aus Manila zugegangen, denen zufolge die Konferenz mit den Filipinos geschlossen worden ist. Die Filipinos seien ins Hauptquartier Aguinaldo's zurückgekehrt, ohne daß ein befriedigender Abschluß der Verhandlungen erzielt worden wäre.

Die „Times" melden aus Shanghai, zur Untersuchung der Lage am unteren Yangtse sei Kang-yi aus Peking abgesandt worden. Der Zweck dieser Mission sei augenscheinlich der, die gegen den Vizekönig von Nanking seitens des Mandschu-Gouverneurs von Schantung Yuh-sien erhobenen Anklagen zu prüfen. In chinesischen Kreisen setze man auf die Untersuchung große Hoffnungen.

Samoa.

Wie soeben aus Apia eingetroffenes Telegramm meldet, ist am 13. Mai dortselbst die Samoa-Kommission eingetroffen, und hat am Mittwoch bereits ihre erste Sitzung abgehalten. Mataafa sandte an die Kommission ein Schreiben, in dem er sie willkommen hieß. Mit beiden Parteien werden Schreiben wegen endgiltiger Auflösung der Streitkräfte gewechselt.

Einen Begriff von den Verlusten, welche die Deutschen in Samoa durch das Vorgehen der Engländer und Amerikaner erlitten haben, giebt ein Privatbrief eines in der Nähe von Apia wohnenden Landsmannes. Er schildert, der „Köln. Ztg." zufolge, wie es ihm infolge der englisch-amerikanischen Absperrungsmaßregeln erst nach den größten Schwierigkeiten gelungen ist, sich, seine Familie und einen Theil seiner Habe nach Apia in Sicherheit zu bringen, und fährt dann fort: „Am 6. April ist auch mein Haus, eines der letzten, der allgemeinen Zerstörungswuth zum Opfer gefallen. Zerstört und geplündert ist es durch die von einem englischen Kriegsschiffs-Offizier gedrillte und befehligte, mit den neuesten englischen Hinterladern bewaffnete Bande von Tanu-Anhängern, hier zum Spott die „Schaar des Todes" genannt, weil sie beim ersten Erblicken von Mataafa-Kriegern ihren Rücken zeigen und selbst nicht durch die Bajonette der ihnen folgenden englischen Matrosen zum Stehen zu bringen sind. Sämmtliche Thüren und Fenster sind eingeschlagen, die Pfosten der Veranda und des Hauses angehackt. Sämmtliches zurückgebliebene Inventar, wie Tische, Stühle, Sofas, Wandschränke, sämmtliche Bilder, Lampen, Eßgeschirr, eiserne Kochöfen, alles Küchengeschirr, Nähmaschinen, Kinderbetten, kurz alles, was ich nicht gerettet habe, ist zerschlagen und zerstört oder verbrannt. Meiner Frau samoanische Reichthümer (60 Bündel an der Zahl), die feine samoanische Schlafmatten und dergleichen enthielten und unter dem Dachboden verborgen waren, sind verbrannt, da die Engländer nicht erlaubten, daß geplündertes Gut in die Stadt gebracht wurde. Meine 3 Pferde, 10 große Schweine, 150—200 Hühner und Enten und vieles andere mehr ist geraubt. Die großen Wasserbehälter aus Wellblech sind muthwillig von Flintenkugeln durchlöchert, sämmtliche Früchte des Landes, wie Cocosnüsse, Bananen, Taro u. s. w. sind gestohlen, die Zierbäume und Anlagen neben und vor dem Hause vernichtet. So, wenn nicht noch schlimmer, sieht es überall auf den deutschen Besitzungen in der Umgebung von Apia aus. Unsere Schadenersatzansprüche für das durch den Krieg verlorene Eigenthum werden vom Konsulat aufgenommen und haben bis jetzt bereits eine bedeutende Höhe erreicht, doch wann und von wem werden sie bezahlt werden?"

Telegramme.

Berlin, 26. Mai. Ein hiesiger Arzt, ein intimer Freund des Defraudanten Bankier Riese, ist seit der Verhaftung desselben verschwunden, nach dem Tode des Riese tauchte er wieder in England auf, dort werden jetzt weitere Nachforschungen vorgenommen.

Cassel, 26. Mai. Das Kaiserpaar begab sich gestern Abend gegen 8 Uhr zur Festhalle des Männer-Gesang-Vereins. Auf dem Wege zur Loge wurde das Paar von dem Komitee und 20 Ehrenjungfrauen begrüßt, mit einer poetischen Ansprache wurde der Kaiserin ein Blumenstrauß überreicht. Beim Eintritt in die Loge wurde vom Publikum die National-Hymne gesungen. Hierauf nahm das Konzert seinen Verlauf, es herrschte allgemein eine gehobene Stimmung, das Konzert endigte mit dem Wagnerschen Kaisermarsch.

Cottbus, 26. Mai. Auf der Strecke Kemenz-Lübbenau entgleiste unweit der Station Kalau ein Personenzug, mehrere Personen sind schwer und mehrere leicht verletzt, getödtet wurde Niemand.

Görlitz, 26. Mai. Auf dem Jahrmarkt in Wittichenau rannte ein scheu gewordenes Pferd mit Wagen mitten durch das Menschengewühl; viele Personen sind schwer verletzt, eine getödtet und zahlreiche erlitten kleine Verletzungen.

Halifax, 26. Mai. St. Johns, die Hauptstadt von Neu-Braunschweig, ist durch eine Feuersbrunst zum Theil eingeäschert, 100 theils aus Holz und leichten Steinen zusammengefügte Häuser wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf ca. 300 000 Dollar bemessen.

Helsingfors, 26. Mai. Die Nathorst'sche Expedition hat sich von Antarktu nach Ost-Grönland begeben, um Nachforschungen nach Andree vorzunehmen.

Aus Nah und Fern.

Entfestigung von Köln? Eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung in Köln beschloß die sofortige Absendung einer Deputation an den Kaiser, um die Entscheidung über die Entfestigung von Köln-Deutz herbeizuführen.

Castelar, der Führer der spanischen Republikaner, leidet an einer Herzkrankheit und erlitt einen Erstickungs-Anfall. Er befindet sich sterbend in San Pedro de Pinatar. — Einer anderen Meldung zufolge ist Castelar bereits todt.

Einäscherung einer Stadt. Die 2800 Einwohner zählende Stadt Baranow im Gouvernement Lublin wurde von einem furchtbaren Brande vollständig eingeäschert. Das Feuer war an allen Ecken angelegt. Ein brennendes Haus stürzte ein, wobei 15 Personen in den Flammen umkamen. Das Elend ist entsetzlich.

Acht Personen ertrunken. Aus Kasan kommt folgende Hiobspost: Auf dem Flüßchen Kasanka (Nebenfluß der Wolga) schlug bei heftigem Winde ein Boot um, das mit 30 Tataren besetzt war. Acht derselben ertranken.

Feuersbrunst. Man meldet aus Petersburg: In der Vorstadt Butyrki der Kreisstadt Moschan (Gouvernement Pensa) brannten bei starkem Sturme 100 Höfe nieder. Die Lage der Abgebrannten ist eine äußerst schlimme.

Preise nach Amerika. Wie die „Hamburgische Börsenhalle" meldet, hat die „Hamburg-Amerika-Linie" laut Rundschreiben an ihre Agenten die Preise für Zwischendeck nach Amerika ab 1. Juni d. J. um 10 Mark erhöht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189905261-10/fragment/page=0002

Eisenbahnunfall. Auf der Kursker Bahn entgleiste gestern ein Güterzug; 11 Wagen wurden zertrümmert, der Maschinist und der Zugführer wurden verletzt.

In Alexandrien herrscht wegen des Ausbruchs der Pest große Panik. Alle besser situirten Leute flüchten; Handel und Wandel stocken, der größte Theil der Geschäfte ist geschlossen. Alle hier auslaufenden Schiffe müssen sich in Port Said einer zehntägigen Quarantaine unterziehen.

Die Ehrung Marchands. Die Deputirtenkammer in Paris nahm unter großem Beifall den Gesetzentwurf betreffend die Verleihung der Kolonial-Medaille an alle Mitglieder der Expedition Marchand ohne Erörterung an.

Kongresse und Ausstellungen.

— **X. Evangelisch-sozialer Kongreß in Kiel.** Mit einer Begrüßungsversammlung wurde am Mittwoch Abend der zehnte evangelisch-soziale Kongreß im Wriedtschen Saale eingeleitet. Wir nennen unter den Anwesenden u. A.: Geh. Justizrath Prof. Dr. Cierke-Berlin, Geh. Reg.-Rath Prof. Adolph Wagner-Berlin, Prof. Dr. Hans Delbrück-Berlin, Prof. Gregory-Leipzig, Prof. Dr. Baumgarten-Kiel, Prof. Dr. Kaftan-Berlin sowie seinen Bruder, den General-Superintendent von Schleswig-Holstein D. Kaftan-Kiel, Prof. Dr. Paulsen-Berlin, Prof. D. Harnack-Berlin, Geh. Archivrath Keller-Berlin, Pfarrer Naumann-Berlin, Lithograph Tischendörfer-Berlin, Buchdrucker Roß, Vorsitzender des „Berliner Arbeitervereins", Fabrikbesitzer Heinrich Freese-Berlin, Frl. Dr. Käthe Windtscheidt-Leipzig, Lic. Kirmß-Berlin, Pfarrer Stark-Krefeld, Pfarrer Dr. Rahde-Frankfurt a. M. Gestern Morgen fand durch Landesökonomierath Dr. Rodde (Berlin) die feierliche Eröffnung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser statt. Oberbürgermeister Fuß begrüßte den Kongreß im Namen der Stadt Kiel.

Personalnachrichten.

— Ernannt wurden Landgerichtsrath Winkler in Halle a. S. zum Landgerichtsdirektor in Lagen; Gerichtsassessor Boette in Halberstadt zum Amtsrichter in Ermsleben; Gerichtsassessor Herrmann in Eisleben zum Amtsrichter in Egeln.

Hallesche Nachrichten.

— **Paul Dugend †.** Der Geh. Regierungsrath Paul Dugend, ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes, der Reichstagskandidat der nationalliberalen Partei für Halle a. S. und den Saalkreis in der Wahlkampagne des vorigen Jahres, ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag in Berlin in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben. Der Dahingeschiedene, dessen Kandidatur auch von den beiden hiesigen konservativen Parteien unterstützt wurde, hat sich in Halle und dem Saalkreise durch sein gerades und ehrliches Wesen viele Sympathien erworben, und die Kunde von seinem unerwarteten Tode wird allgemein schmerzlich berühren. — Dugend, der aus Varel in Oldenburg stammt, wohnte nach dem Tode seiner Frau, mit der er in kinderloser Ehe gelebt hatte, für sich allein mit einem Diener An der Apostelkirche Nr. 4. Während der Pfingstfeiertage war er noch wohl und munter. Am zweiten Tage hatte er bis in die Abendstunden hinein Besuch von mehreren Herren. Nachdem diese weggegangen waren, legte er sich zur Ruhe. Der Diener hatte ein für allemal die Weisung, Morgens zum Wecken zu klopfen, das Zimmer aber nicht zu betreten, bevor er gerufen würde. Dieser Weisung entsprach er auch am Dienstag Morgen. Als er auf sein Klopfen keine Antwort erhielt, ging er wieder weg. So kam es, daß er seinen Herrn den ganzen Tag nicht sah. Mittwoch Vormittag wurde er aber doch besorgt, da er für das Verhalten seines Herrn keine Erklärung finden konnte. Gegen 11 Uhr ging er endlich in das Schlafzimmer hinein und fand nun Dugend todt in seinem Bette liegen. Ein Arzt konnte nur noch feststellen, daß der Tod eingetreten war, wahrscheinlich in Folge eines Herzschlages.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

w. **Schwittersdorf,** 25. Mai. (Herabgestürzt.) Heute früh stürzte der Chausseearbeiter C. Franke von hier, der sich beim Bau eines Hauses mit Handlangen beschäftigte, von der ziemlich hohen Rüstung. Außer einigen Wunden am Kopfe scheint er auch noch innere Verletzungen erlitten zu haben.

l. **Tollwitz** bei Dürrenberg, 25. Mai. (Schadenfeuer.) Gestern brach hierselbst ein Schadenfeuer aus. Dasselbe entstand in der Scheune des Gastwirths Augustin und sprang trotz der Hilfe, die von allen umliegenden Ortschaften kam, auch auf die beiden Ställe über, die durch Feuermauern von der Scheune getrennt waren. Nur das Wohnhaus wurde verschont. Ueber die Ursache des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt, doch vermuthet man Brandstiftung.

+ **Weißenfels,** 25. Mai. (Kaiser Wilhelm-Denkmal. — Bahnlinie Weißenfels-Querfurt. — Ehrenbürger.) Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß die städtischen Behörden bei Vergebung der Ausführung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. am Orte sich für den Entwurf des Bildhauers Ernst Wenck in Berlin entscheiden werden. — Eine hocherfreuliche Nachricht ist heute bekannt geworden. Der Regierungs-Präsident Freiherr v. d. Recke hat die Erlaubniß zur Erbauung der projektirten Bahnlinie Weißenfels—Querfurt ertheilt, zugleich aber dem für die Erbauung einer Bahnlinie Naumburg-Querfurt werdenden Komitee anheimgestellt, diese Bahnlinie an die vorbenannte Linie anzuschließen. — Unserm Ehrenbürger, Herrn Geh. Regierungsrath Landrath v. Richter, überreichte dieser Tage eine aus Mitgliedern beider städtischer Körperschaften bestehende Kommission das Ehrenbürger-Diplom.

O. **Eisleben,** 25. Mai. (Unfall. — Lotteriegewinn.) Die Frau des Kaufmanns Grundmann von hier wurde gestern Abend gegen 6 Uhr in der Gockenstraße von einem Radfahrer umgefahren und erlitt innere Verletzungen. — Der beim Kaufmann Herrn Th. Simon in Stellung befindliche Handlungsgehilfe Burkhardt hatte das Glück, bei der jetzigen Ziehung der Stettiner Pferde-Lotterie den Hauptgewinn, bestehend aus 4 Pferden und 1 Equipage im angesetzten Werthe von 9000 Mk., zu gewinnen. B. ist nach Stettin gereist, um seinen Gewinn in Empfang zu nehmen.

— **Aschersleben,** 25. Mai. (Scharlach- und Diphtherie-Epidemie.) Die hiesigen Schulen sind wegen der hier herrschenden Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie geschlossen worden. Zum Glück ist die Krankheit bereits im Abnehmen begriffen, so daß voraussichtlich der Unterricht Mitte Juni wieder aufgenommen werden kann.

— **Magdeburg,** 25. Mai. (Domänenverpachtung. — Mordversuch.) Im Sitzungssaal der hiesigen königlichen Regierung stand heute vor dem Geheimen Regierungsrath Bühling Termin an zur Neuverpachtung der Domäne Etgersleben (Kreis Wanzleben) auf die Zeit von Johannis 1900 bis Johannis 1918. Die Domäne umfaßt ein Areal von rund 344 ha. Der gegenwärtige Pachtpreis pro Jahr beträgt 48553 Mk. Für die neue Pachtperiode war ein Pachtminimum nicht bekannt gemacht. Es waren mehrere Bieter erschienen, darunter der jetzige Pächter Oberamtmann Riemann in Wolmirsleben. Bestbietender mit 36 000 Mark Jahrespacht blieb der Gutsbesitzer Gensler in Etgersleben, während der bisherige Pächter nur 34 500 Mark bot. — Ein junges Dienstmädchen hat versucht, das 12jährige Kind ihrer Herrschaft, einer in der Heil. Geiststraße wohnenden Beamtenfamilie, durch Petroleum zu vergiften. Das Kind brach und es verbreitete sich dabei Petroleumgeruch, so daß der Verdacht auf den Mordversuch gelenkt wurde und schließlich die Verhaftung der 16jährigen Verbrecherin erfolgte. Als Grund für die That dürfte Rache angenommen werden, da dem Dienstmädchen über die Mißhandlung eines anderen Kindes Vorhaltungen gemacht worden sind. Das Kind befindet sich anscheinend wohl, sodaß das Eingeben von Petroleum voraussichtlich keine Nachtheile zur Folge hat.

— **Dessau,** 25. Mai. (Ertrunken.) Das 4jährige Söhnchen des Landwirths Helmold im benachbarten Jonitz wurde während des letzten schweren Gewitters vermißt und später als Leiche in dem großen Dorfteiche gefunden.

— **Gera,** 25. Mai. (Bahnbau.) Wie bestimmt verlautet, soll die Konzession zum Bau der Gera-Meuselwitzer Eisenbahn von allen betheiligten Staaten (Preußen, Altenburg, Königreich Sachsen und Reuß j. L.) ertheilt sein, so daß in allernächster Zeit der erste Spatenstich erfolgen wird.

W **Ilmenau,** 25. Mai. (Selbstmord.) Die bei dem Fleischermeister Grob hierselbst in Dienst stehende 15jährige Französin Helber aus Ehrdruf machte gestern Abend ihrem Leben durch Ertrinken im Brandenburger Teiche ein Ende. Die Leiche wurde heute Mittag aufgefunden.

W **Gotha,** 25. Mai. (Ehrenbezeugung.) Gestern Nachmittag traf, von Coburg kommend, Oberst von Fialsberger (vom Jamburger 41. Dragoner-Regiment) hier ein und legte mit Genehmigung des Kaisers von Rußland im Namen des Regiments, dessen Chef die Herzogin ist und bei welchem der Erbprinz à la suite gestanden hat, in der Gruft des Schlosses Friedenstein einen silbernen Kranz nieder. Heute reiste der Gesandte wieder ab.

W. **Kaulsdorf** b. Eichicht, 25. Mai. (Schwer bestrafter Unfug.) Der 11jährige Sohn des Arbeiters Frucht hier, schlug mit einer Axthe nach dem Pferde eines Handelsmanns. Dasselbe schlug aus und verletzte den Jungen derart am Kopf, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

— **Dresden,** 25. Mai, (Verschüttet.) In dem Windrichschen Steinbruche in Merzdorf bei Bodenbach wurden die Arbeiter Steinbrecher Franz Street, Franz Hanne und Karl Hanne (Vater und Sohn) von niederstürzenden Steinmassen verschüttet. Sie konnten nur als entsetzlich verstümmelte Leichen wieder zu Tage gefördert werden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, 27. Mai: Kühler, wolkig, vielfach trübe mit Regenfällen, windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall.	Wuchs
Saale.						
Halle	25. Mai	+ 2,08	26. Mai	+ 2,08	—	—
Trotha	„	+ 2,38	„	+ 2,42	—	0,04
*Alsleben	24. Mai	+ 2,45	25. Mai	+ 2,33	0,12	—
*Calbe, Ovp.	„	+ 1,82	„	+ 1,76	0,06	—
do. Unterp.	„	+ 1,70	„	+ 1,58	0,12	—
Unstrut.						
Straußfurt	24. Mai	+ 1,25	25. Mai	+ 1,30	—	0,05
Moldau.						
Budweis	23. Mai	+ 0,21	24. Mai	+ 0,19	0,02	—
Prag	„	+ 0,58	„	+ 0,54	0,04	—
Havel.						
*Brandenburg	24. Mai		25. Mai			
Oberpegel	„	+ 2,26	„	+ 2,24	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,86	„	+ 1,88	—	0,02
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,72	„	+ 1,72	—	—
Unterpegel	„	+ 1,42	„	+ 1,40	0,02	—
*Havelberg	„	+ 3,54	„	+ 3,30	0,24	—
Elbe.						
Pardubitz	23. Mai	+ 0,42	24. Mai	+ 0,32	0,10	—
Brandeis	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	+ 0,46	„	+ 0,44	0,02	—
Leitmeritz	„	+ 0,39	„	+ 0,37	0,02	—
Außig	„	+ 0,86	„	+ 0,83	0,03	—
Dresden	24. Mai	+ 0,49	25. Mai	— 0,51	0,02	—
*Torgau	„	+ 1,81	„	+ 1,75	0,06	—
*Wittenberg	„	+ 2,62	„	+ 2,50	0,12	—
*Roßlau	„	+ 2,34	„	+ 2,15	0,19	—
*Barby	„	+ 2,90	„	+ 2,67	0,23	—
*Magdeburg	„	+ 2,58	„	+ 2,36	0,22	—
*Tangermünde	„	+ 3,60	„	+ 3,39	0,21	—
*Wittenberge	„	+ 3,68	„	+ 3,44	0,24	—
Dömitz	„	+ 3,51	„	+ 3,29	0,22	—
*Lauenburg	„	+ 3,80	„	+ 3,62	0,18	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Vermischte Nachrichten.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Mai 1899.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet	M	929 244 000	Zun. 29 531 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	25 200 000	Zun. 659 000
3. do. Noten anderer Banken	„	12 144 000	Abn. 4 789 000
4. do. an Wechseln	„	716 782 000	Abn. 7 146 000
5. do. an Lombardforderungen	„	70 040 000	Abn. 7 303 000
6. do. an Effecten	„	10 401 000	Abn. 270 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	56 071 000	Abn. 1 209 000

Passiva.

8. das Grundkapital	„	120 000 000	unverändert
9. der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert
10. der Betr. der umlauf. Noten	„	1 063 058 000	Abn. 41 412 000
11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	587 136 000	Zun. 50 789 000
12. die sonstigen Passiva	„	19 688 000	Zun. 96 000

Die steuerfreie Notenreserve beträgt 196 930 000 M, erfuhr somit gegen die Vorwoche eine Verstärkung von 66 813 000 M und stellte sich gegen die Paralelzeit des Vorjahres um 40 088 000 M günstiger. Der Metallbestand nahm gegen die Vorwoche um 29 531 000 M zu, während die korrespondirende Woche des Vorjahres eine Zunahme von 21 579 000 M aufweist. Die Anlagen in Wechseln und Lombards zeigen eine Abnahme von je 7 146 000 M und 7 303 000 M, im Vorjahre 33 698 000 M Abnahme, bezw. in Lombards 1 688 000 M Zunahme. Der Betrag der umlaufenden Noten ermäßigte sich um weitere 41 412 000 M gegen 35 880 000 M im Vorjahre. Die Gireinlagen vermehrten sich um 50 789 000 M gegen 20 281 000 M im Vorjahre.

— **Wien,** 25. Mai. Eine Kommuniqué des Wiener Bankvereins besagt: Der Verwaltungsrath des Wiener Bankvereins hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, ein ihm von einem Konsortium, welches aus der Deutschen Bank, Berlin, der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., der Württembergischen Vereinsbank, Stuttgart, der Banque de Paris et des Pays-bas in Paris, der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich und verschiedenen anderen Instituten und Firmen besteht, gemachtes Anerbieten anzunehmen, demgemäß diesem Konsortium jene 37 500 Aktien des Wiener Bankvereins mit Dividendenberechtigung für 1899 zum Preise von 260 Gulden pro Stück zuzüglich laufender Zinsen nach Börsenusance überlassen werden, deren Begebung auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 8. April 1896 dem Ermessen des Verwaltungsrathes anheimgegeben wurde. Bekanntlich wurde der Beschluß, das Aktienkapital des Wiener Bankvereins von 25 auf 40 Millionen Gulden zu erhöhen, bereits in der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Oktober 1895 mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Geschäfte des Wiener Bankvereins gefaßt und lediglich wegen der nachherigen ungünstigen Marktlage nur zur Hälfte durchgeführt. Eine Weiterbegebung der Aktien steht zunächst nicht in Aussicht.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 25. Mai.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
6 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 1 Ochsen,	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Färsen,	—	—	—	—	—	—	1	—
4 Kühe,	—	—	—	—	—	—	4	—
— Bullen,	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Kälber,	—	—	—	—	—	—	8	—
18 Hammel, — Schafe,	—	—	—	—	—	—	18	—
— davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
68 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	—	—
88 Sauschweine,	50	—	48	—	46	170	18	—
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: flott.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 28 Rinder (5 Ochsen, 2 Färsen, 19 Kühe, 2 Bullen) 80 Kälber, 72 Schafe, 225 Schweine (davon 225 Sauschweine, — Ungarn). Zusammen 355 Schlachthiere.

— **Magdeburg,** 24. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 63 Rinder einschl. 2 Bullen, 85 Kälber, 102 Schafvieh 2c., 418 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a. vollfleischige 32—34 M, b. junge, fleischige 30—32 M, c. mäßig bis gut genährte 28—30 M, d. gering genährte 26—27 M. Bullen: a. vollfleischige —,— M, b. mäßig bis gut genährte 27—29 M, c. gering genährte —,— M. Färsen und Kühe: a. vollfleischige Färsen —,— M, b. vollfleischige Kühe 26—27 M, c. ausgemästete Kühe 24—25 M, d. mäßig genährte 23—24 M, e. gering genährte 21—23 M. Kälber: a. feinste Mast- 41—48 M, b. mittlere 38—43 M, c. geringe 30—36 M, d. ältere, gering genährte —,— M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 26—27 M, b. ältere Masthammel 23—25 M, c. mäßig genährte 20—22 M. Schweine: a. vollfleischige 49—50 M, b. fleischige 48—49 M, c. gering entwickelte 47—48 M, d. Sauen und Eber 38—43 M bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 % Tara. Tendenz: mittelmäßig. Uebestand: 6 Rinder, 35 Schafe, 70 Schweine.

Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

25. Mai 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	159	146	140	136—140
Mittelmark, Prignitz	150—155	138—145	140—145	125—152
Neumark	150—160	138—141	130—140	140—146
Lausitz	161—163	145—148	150—155	145—146
Magdeburg	148—156	141—150	150—165	146—154
Altmark	151—156	138—145	140—146	135—146
Merseburg östl. d. Mulde	149—158	140—152	150—162	140—155
do. westl. d. Mulde	159—162	140—153	150—175	140—160
Stettin (Bezirk)	155—160	140—147	136—140	125—138
Stolp (Platz)	170	143	—	136
Danzig	157—164	140	122—127	130
Thorn	158—164	130—140	126—132	128—132
Insterburg	164	140	—	144
Allenstein	152—155	135—140	122—126	140—145
Breslau	143—160	133—143	121—140	125—132
Görlitz	156—161	141—143	149—159	113—114
Hirschberg	161—166	137—149	137—144	131—134
Militsch	158—160	138—141	130—134	128—130
Frankenstein	155—161	135—137	129—135	124—128
Posen	149—159	132—137	118—131	125—130
Bromberg	161—165	136—140	121	130—136
Lissa	156	136	124	129
Ostrowo	155—157	135—137	115—130	121—123
Wongrowitz	—	132—136	115—124	119—125
Kiel	157—160	155—160	140-152½	140—150
Marne	154—156	156—158	130—132	142—144
Flensburg	150—155	148—150	—	130—140
Norderdithmarschen	—	160—165	130	130—140
Frankfurt a. M.	165-167½	155—160	—	155—160
Kassel	155	153	—	150

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	160	150⅝	—	148
Stettin	160	147	140	138
Königsberg i. Pr.	161	144	140	130
Breslau	160	143	140	130
Posen	159	137	131	130
Neuß	165	144	—	146
Mannheim	174	158	—	155
Hamburg	160	149	—	148

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 25. Mai am	24. Mai
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 83¾ Cts. M	181,00 M	181,50
„ Chicago „ „ „ Mai 74⅛ „ „	174,35 „	173,50
„ Liverpool „ „ „ Juli 5 sh. 8⅞ d. „	172,55 „	—,—
„ Odessa „ „ „ loko 88 Kop. „	167,30 „	168,65
„ Riga „ „ „ „ 90 „ „	164,40 „	164,40
In Paris . . . . . „ Mai 20,55 Frcs. „	166,65 „	—,—
Von Amsterdam nach Köln „ do. 176 hl. fl. „	164,50 „	164,50
„ Newyork nach Berlin Nogg. loko 64¾ Cts. „	159,55 „	161,40
„ Odessa „ „ „ „ 80 Kop. „	156,75 „	156,75
„ Riga „ „ „ „ 80 „ „	151,10 „	151,10
„ Amsterdam nach Köln „ Mai 146 hl. fl. „	158,00 „	156,40
„ Newyork nach Berlin Mais do. 39½ Cts. „	98,25 „	99,00

— **Mehlbörsenverein zu Halle a. S.,** 25. Mai. Preise für 100 Kg. netto. Ungarischer Kaiser-Auszug 31,20, Kaiser-Auszug 26,25—27,50 M, Weizenmehl 00 23,25—24,00 M, do. 0 21,25—22,00 M, Roggenmehl 0 22,25—23,00 M, do. 0/I 21,25—22,00 M, Futtermehl 12,50—14,00 M, Roggenkleie 10,75—11,25 M, Weizenkleie 9,65—11 M, Weizenschaale f. 10,25—11 M, Haidemehl 30 M.

— **Magdeburg,** 23. Mai. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Schirriff 153—155 M Rauhweizen 145—149 M ab Station. Roggen 141—146 M ab Station bezahlt. Gerste nicht gehandelt. Hafer 138—142 M, extrafeine hiesige Qualitäten 3—4 M theurer bezahlt. Erbsen je nach Qualität und Reinigung 171—185 M angeboten. Mais, bunter amerik. 102 M, auf Lieferung 101 M ab hier angeboten.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 24. Mai 1899. (Nicht amtlich.) Gedarrte Cichorienwurzeln, gewaschene —,— M, ungewaschene —,— M. Gedarrte Zuckerrüben, gewaschene —,— M. Prima Kartoffelstärke und -Mehl 20,50—20,75 M. Rapskuchen 11,40—12,40 M, (Alles per 100 kg.).

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg,** 25. Mai. Weizen loco fest, holstein loco neuer 158—162 Mk., Roggen loco stetig, mecklenburg. loco neuer 150—158 Mk., russischer loco ruhig 113, Mais 99⅝, Gerste stetig.

* **Wien,** 25. Mai. Weizen per Mai-Juni 8,91 Gd., 8,93 Br., pr. Herbst 8,62 Gd., 8,63 Br. — Roggen per Mai-Juni 7,55 Gd., 7,60 Br., pr. Herbst 7,03 Gd., 7,05 Br. — Mais per Mai-Juni

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189905261-10/fragment/page=0003

4,71 Gd., 4,72 Br., — Hafer per Mai-Juni 5,85 Gd., 5,86 Br. pr. Herbst 5,80 Gd. 5,82 Br.

* **Pest**, 25. Mai. Weizen loco fest, per Mai 9,14 Gd., 9,15 Br., pr. Oct. 8,44 Gd., 8,45 Br. — Roggen pr. Mai —, Gd., —, Br., pr. Oktober 6,70 Gd., 6,72 Br. — Hafer per Mai —, pr. Okt. 5,45 Gd., 5,47 Br., — Mais pr. Mai 4,47 Gd., 4,48 Br., pr. Juni 4,49 Gd., 4,50 Br., pr. Juli 4,55, Gd., 4,56 Br.

* **Paris**, 25. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen behpt., pr. Mai 20.55, per Juni 20.15, pr. Juli - August 20.40 per Sept.-Dez. 20,40. — Roggen ruhig, pr. Mai 13,75, per Sept.-Dez. 13,35.

* **Paris**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. Mai 20,55, pr. Juni 20.45, per Juli-Aug. 20.45, pr. Sept.-Dez. 20,40. — Roggen ruhig, per Mai 13.75, per Sept.-Dez. 13.40. — Hafer behpt. — Gerste flau.

* **Amsterdam**, 25. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, do. pr. per Mai —, pr. Nov. —. Roggen loco behpt, do. auf Termine fest, per Mai 146, per Oktbr. 125.

* **London**, 25. Mai. An der Küste 4 Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 25. Mai. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 84⅜, per Mai 83, per Juli 81⅞, pr. Sept. 80⅝, pr. Dezember 79⅛, Mais pr. Mai 39⅛, pr. Juli 38⅝, per Sept. 39. Mehl 2,75, Getreidefracht 1¾.

* **Chicago**, 25. Mai. (Telegr.) Weizen per Mai 75⅝, per Juli 76⅛, Mais per Mai 33⅛.

Zucker.

* **Hamburg**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 11,20, pr. Juli 11,27½, pr. Sept. 10,97½, pr. Okt. 10,50 pr. Dezbr. 9,95, pr. März 10.15. Ruhig.

* **London**, 25. Mai. 96 Proz. Javazucker loco 13 fest. Rüben-Rohzucker 11 sh. 1½ d. Käufer, 11 sh. 4 d. Verkäufer, träge.

Kaffee.

* **Hamburg**, 25. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. Mai 29.00, Septbr. 29.75 G., Dezbr. 30.25 G., März 30,75 G.

* **Hamburg**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Mai 29.00 G., Septbr. 29.75 G., Dezbr. 30.25 G. März 30.75 G.

* **Havre**, 25. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 5000 Sack, Santos 9000 Sack. Recettes für gestern.

* **Havre**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 34.75. Septbr. 35.50, Dez. 36.25. Tendenz: ruhig.

* **Amsterdam**, 25. Mai. Java-Kaffee good ordinary 27¾.

Petroleum.

* **Bremen**, 25. Mai. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6.30 Br.

* **Hamburg**, 25. Mai. Petroleum steigend. Standard white loco 6.20 Br.

* **Antwerpen**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Raffini Typ. res weiß loco 17⅞ bez. u. Br., per Mai 17⅞ Br., Juni 17⅞ Br., Tendenz: ruhig.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 24. Mai. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 61,50—63,50 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 55,50 bis 57,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin**, 25. Mai. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark. Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 40,02 Mk. gehandelt worden, 50er Waare mit —.— Mk.

* **Breslau**, 25. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent, excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Mai 58.00 Br., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Mai 38.00 Br.

* **Stettin**, 25. Mai. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 38,80 bez.

* **Hamburg**, 25. Mai. Spiritus fest. Mai 19⅝ G., Mai - Juni 18¾ G., Juni - Juli 18⅜ G., Juli - Aug. 18⅛ G.

* **Paris**, 25. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig. Mai 40.50 G., Juni 40.50, Juli - August 40.75. G., September-Dezbr. 37,75 G.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 24. Mai. Rüböl (unverzollt) loco rub., 47,00 Br.

* **Köln**, 25. Mai. Rüböl loco 52.50. Mai 49,30.

* **Paris**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, Mai 50.00 Juni 50,50, Juli-August 50.75, Sept.-Dezbr. 51.75.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen**, 25. Mai. Kochlinsen 24,00—32,00 Mk., Kocherbsen 15,00—18,00 Mk. Speisebohnen 18—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 25. Mai. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 20,60 Mk., Kartoffelmehl 20,60 Mk., feuchte Stärke — Mk.

* **Nordhausen**, 25. Mai. Kartoffeln 4,00—4,50 Mk. p. 100 kg

* **Hamburg**, 24. Mai. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 20¼—20¾ Mk., Tiefer. Juni-Juli 20¼,—20¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20½—21 Mk., Tiefer. Juni-Juli 20½ bis 21 Mk., Superior-Stärke 20½—21 Mk., Superior-Mehl 21 bis 21½ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen**, 25. Mai. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., geräuchertes Speck 1,60—1,80 Mk. Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 2,20 Mk., Speisebutter 2,30 bis 2,40 Mk., feinste Gutsbutter 2,50—2,60 Mk., Eier 0,80—0,87 Mk. pr. 1 Kilogramm. Eier 2,40—2,60 Mk., Käse 4,00—5,00 Mk. per Schock.

* **Hamburg**, 24. Mai. Schmalz. Amerik. Steam 26¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special 28 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 28 Mk., do. do. Choice Grocery 27¾ Mk., div. Marken 27—27¼ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

Fische.

* **Hamburg**, 24. Mai. Steinbutt 125 Pfg., kleine 85 Pfg., Seezungen 130 Pfg., kleine 95 Pfg., Kleiße, große 70 Pfg., kleine 35 Pfg., Rothzungen 35 Pfg. Zander 60 Pfg., Schollen große 40 Pfg., mittel 42 Pfg., kleine 25 Pfg., Schellfische, große 20 Pfg., mittel 15 Pfg., kleine 10 Pfg. Lachs, rothfl. 240 Pfg., Silberlachs 180 Pfg., Lachsforellen 150 Pfg., Flußbecht 75 Pfg., Seehechte 25 Pfg., Hummern, lebende 165 Pfg., Cabliau, große 8 Pfg., kleine 10 Pfg., Lengfisch 8 Pfg., Rochen 9 Pfg., Blaufisch 9 Pfg., Schnepel — Pfg.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen**, 25. Mai. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 6,00—6,50 Mk., für 100 Kilogramm.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 25. Mai. Kammzug-Terminhandel. Ia Plata. Grundmuster B., per Mai —.— Mk., per Juni 4,80 Mk., per Juli 4,80 Mk., per August 4,80 Mk., per September 4,80 Mk., per Oktober 4,80 Mk., per November 4,80 Mk., per Dezember 4,80 Mk., per Januar 4,80 Mk., per Februar 4,80 Mk., per März 4,80 Mk., per April 4,80 Mk. Umsatz 25 000 Kilogramm Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 25. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31,75 Pfg.

* **Liverpool**, 25. Mai. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Mai-Juni	32 1/64	Verk.-Preis,	Per Okt.-Nov.	32 1/64	Verk.-Preis,
„ Juni-Juli	32 1/64	Käuferpreis,	„ Nov.-Dez.	32 0/64	Käuferpreis,
„ Juli-August	32 3/64	Verk.-Preis,	„ Dez.-Jan.	32 0/64	Käuferpreis,
„ Aug.-Sept.	32 2/64	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	32 0/64	Verk.-Preis,
„ Sept.-Okt.	32 2/64	Käuferpreis,	„ Febr.-März	32 1/64	Käuferpreis.

Metalle.

* **Amsterdam**, 25. Mai. Bancazinn 40½.

* **London**, 25. Mai. Silber 28⅛ Sttrl., Chili-Kupfer 77 9/16 Sttrl., per 3 Monate 76¼ Sttrl., Blei span. 14 1/16 Sttrl., engl. 14⅜ Sttrl., Zinn 117½ Sttrl., Zink 28½ Sttrl.

* **Glasgow**, 25. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 63 sh 6 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 24. Mai. (Chilisalpeter.) Loco 6,85 Mk

* **Rio de Janeiro**, 24. Mai. Wechsel auf London 7 31/32.

* **Buenos Ayres**, 24. Mai. Goldagio 120.00.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenzleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 25. Mai.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	—.—
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	143.75
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	172 10
Barmer Stadtanleihe	3½	—.—
Berliner Stadt-Oblig.	3½	—.—
do. do. 1892	3½	99.00
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	125 60
Hallesche Stadtanleihe	3½	—.—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132 00
Kölne-Mind. Pr.-Anth.	3½	138.20
Lübecker	3	134 50
Magdeb. St.-Anl.	—	—.—
Meininger 7 fl.-Loose	—	23.80
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131.00
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97.00

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	26 60
Buenos Aires 1884	4½	98.80
do. do. 1885	4½	98.80
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	86.50
Chin. Staatsanl.	5½	104.75
do. 9. 95	5	106.40
do. 9. 96	5	98 70
do. 9. 98	4½	84 00
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do.	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	26.25
Ital. Rath.-Rente	4	96 50
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	—.—
Mexikaner Anl.	6	102.00
do. do.	5	99 30
Norw. Staatsanl. 88	3	—.—
Oesterr. Gold-Obl.	4	107 70
Oesterr. 1860, 58	—	348 50
do. 1860er Loose	4	146 75
do. 1860er Loose	—	—.—
Rumänische 5% Anl. 81 fl.	5	101 50
4%	—	92 60
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	267.10
do. do. 1866	5	—.—
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nicolai-Oblig.	4	—.—
do. Boden-Kredit	5	119.50
do. 3½ do. gar.	3½	98 75
Spanische Staats abgeth.	4	62.10
Schwedische St.-Anl. 1888	3½	97.80
do. do. 1890	3½	—.—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	101.00
Türkische Anleihe D.	1	23.25
Türkische Adminstr.	5	99.30
do. Zoll-Oblig.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	—	131.70
Ungarische Gold I A.	4½	102.80
do. St.-R.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	86.30

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ald.-Dessauer Pfandbr.	3½	100.20
Deutsch. Gr.-Kr.-Prem. I.	3½	123 10
do. Nbdn. V vz. 100	3½	96.50
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110.	3½	102.30
do. IV. rz. 110.	3½	102.30
do. V. rz. 100.	3½	96.30
do. VI. ult. 5. 1900	4	100.30
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	100.00
do. do. do.	3½	96.25
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100.30
D. G.-B.-Creditfuns. 5. 1903	4	101.60
Hamb. Hyp. rzb. à 100	3½	95.75
do. unkündb. bis 1900	3½	100.00
Hamb. Hyp.-Bank-Pfdb. unk. bis 1905	3½	96.25
Hamb. Bod.-pf. unk. 5. 1904	4	101.00
do. do. II	3½	98.00
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	95.80
do. H. unkündb. 5. 1900	4	100.30
do. Prämi.-Pfdb.	4	136.40
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100 00
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkündbar bis 1900	4	100.70
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	96.00
do. V., VI. 5. 1900 unk.	4	100.50
do. Hyp.-Pfdbr. VIII.	4	101.50
Pr. B.-C. Pfdb. I., II. rz. 110	5	112.30
do. III., V. VIII. rz. 100	3½	107.75
do. VII., VIII. IX. rz. 100	3½	96.00
do. XI. rz. 100	3½	95.90
do. XIII. rz. 100	4	100.40
do. XIV. rz. 100	4	100.30
Ctr. Pr.-B.-pfb. 1886 u. 89	3½	95.30
„ 1894 unk. b. 1900	3½	95.30
„ 1896 unk. b. 1906	3½	97.00
„ 1890 unk. b. 1900	4	100.20
„ 1899 unverloosbar	4	103.00
„ Comm.-Obl. 1887 91	3½	95.30
„ „ 1890 unk. b. 1900	3½	97.00

	Zinsfuß	
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	96.50
do. do. 1909	3½	97.50
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95.20
Pr. Hyp.-B.-B. VIII.-XII.	4	100.00
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	100.50
Pr. Hyp.-B.-B. bis 1905	4	102.00
Pr. Hyp.-B.-B. Certif.	3½	96.00
Rlg. Rentns.-Oblig. bis 1904	4	97.50
Pr. Comm.-Oblig. bis 1907	3½	97.60
Rhein. Hyp.-Pfdb.	3½	95.50
do.	4	101.00
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—.—
do. do. do. rz. à 110	4½	—.—
do. do. do. rz. à 100	4	100.70
do. do. do. unk. b. 1903	4	101.20
do. do. do. rz. à 100	3½	95.75
Sächsische	3½	98.20
do.	3	98.60
Westpr.	4	—.—
Pommersche	3½	97.75
Posensche	3½	97.75
Preußische	3½	97.75
Sächsische	4	102.25
Schlesische	3½	97.75

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99.30
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	97.75
do. III. C.	3½	97.75
Braunschweiglsche Landes	3½	—.—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100.70
Central-Pacific	5	—.—
Dux-Bodenbacher II.	4	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	98.20
do. Gold-Obl.	5	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	98 60
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	4	—.—
Ivanogorod-Dombrowo	4½	—.—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	60.40
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	96.70
Kaiser-Ferdinands-Nordb.	4	100.25
do. Silber-Obl.	4	98.40
Kronprinz Rudolfsbahn	4	98.70
do. (Elisabethbahn)	4	100.75
Kosloff-Woron. 1889	4	100.10
Kurst. Charl.-Kiew 1889.	4	99.90
Kursk-Kiew	4	100.50
Lombardische	4	98.10
Lübeck-Büchen. gar.	4	—.—
Magdeburg-Wittenberg	3	—.—
Mantuaner	4½	—.—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Moskau-Rjasan	4	100.90
Moskau-Smolensk	4	100.40
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—.—
do. II. bis 1933	4	104.90
do. III. rz. 1937	3	97.40
Oerg. Railw. u. N. 1925	4	101.80
Orel Grjäsi 1889	4	100.00
Ostpreußische Südbahn	3½	—.—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	92.00
do. do. 1874	3	89.75
do. do. 1885	3	—.—
do. do. Ergänz.	3	91.00
do. do. G.-Obl.	4	101.60
do. Nordwestbahn gar.	4	100.20
do. do. Lit. B.	4	109.90
Pilsen-Priesen	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	66.80
do. do. 1889	4	62.30
Rjäsan-Koslow	4	100.10
Rjäsk. Südwestbahn	4	100.20
Oesterr. Südbahn (Lombs.)	3	91.80
do. do. Gold-Obl.	4	97.80
Rhein. Eisenb. St. Fr. rz. 1931	5	108.25
do. do. 1931	5	—.—
Sterb. Eisenb.-Lpz.-Obl.	—	—.—
do. do. Lit. B.	3	—.—
Schweizer Centralbahn 1890	4	146.50
do. Nordostbahn	4	101.00
Transkaukasische	3	90.00
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener 10er	4	—.—
do. 5er	4	102.60
do. 1er	4	—.—
Weerthalbahn	4	—.—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	100.60
Wladikawkas	4	100.50
Wilhelm-Luxemburg	3	—.—
Zarskoje-Selo	5	100.40

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1897	1898	
Aachen-Jamab.	6	6	—.—	
Breslau-Warschau	3½	3	3¼	105.30
Dortmund-Gronau	5	5	—.—	
Marienburg-Mlawkaw	5	5	5	116.50
Ostpreußische Südbahn	5	5	—.—	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1897	1898	
Aachen-Mastricht	—	—.—	—.—	
Gersdorf	4½	4½	111.00	
Crefeld-Meerlinger	7	8	—.—	
Gittelde-Lauf	2	3	65.00	
Frankfurt Güterbahn	5¼	5½	102.60	
Hildesheim-Blankenburg	6	6¼	—.—	
Juxa-Simol. u. Wetzlahn	4	—	87.50	
Jungor-Dombrowo	5	5	—.—	
Kursk-Kiew	5	—.—	—.—	
Lemberg-Czernowitz	6½	6½	—.—	
Mittelholsteinbahn	1	—.—	—.—	
Ludwigshafen-Berbach	11	11	—.—	
Oesterr. Nordwestb.	5	5¼	—.—	
do. do. Elbethalb.	5½	6¼	—.—	
Raab-Oedenburg	1⅛	⅛	37.00	
Reichenberger Prosdilz	4½	4½	—.—	

Bank-Aktien.

	Dividende	1897	1898	
Bank der Berliner Kaufmn.	6⅔	7½	145.40	
Bank für Berl. und Prod.	2½	2¼	97.10	
Barmer Bankverein	7½	7½	135.70	
Berg.-Märk. B. I. Gbl.	7½	8	161.50	
Braunschweiger Bank	5½	5½	118.00	
Geb.-Berl. Credit-Gesell.	4½	5	99.50	
Cöln W. & Comm.	5½	5½	107.10	
Danziger Privatbank	6¼	7	135.60	
Deutsche Effekt.-B. (Gothm)	7	7	127.10	
do. Hypoth.-B. (Gert.)	6	6	119.10	
Deutsche Grundschuld	7	7	127.20	
Deutsche Nationalbank	7	6	123.70	
Dresdner Bankverein	7	7	118.75	
Essener Credit	7½	7½	142.50	
Gothaer Privatbank	6½	7	136.75	
do. Grundcredit	4	4	130.30	
do. do. junge	4	4	127.00	
Hannoversche Bank	6	6	133.30	
Hamburger Hyp.-Bank	6	6	143.50	
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	6	3	125.01	
Königsberger Vereinsbank	6	6	113.60	
Lübecker Commerzbank	7½	8	143.50	
Mecklenburger Hypotheken	10	10	139.30	
Nordeutsche Grund-Credit	4½	4½	96.60	
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	9	173.75	
Preuß. Immob. M. u. St.	fr.	—	121.00	
do. Leihbank konv.	5½	5½	104.00	
Pr. Hyp.-B. (Stettb.)	5½	6½	137.30	
Preußische Handels-Bank	6½	6	121.90	
Reichsbrdbank	—	0	13.10	
Westfälische Bank	6	6½	126.00	
Wiener Bankverein	7½	7½	—.—	
Wiener Unionbank	8	8	—.—	

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	101.75
Aschersleberner Kali	4	101.00
Bochumer Gußstahl	4	101.20
Dessauer Gas	4½	107.87
Dortmunder Union	5	111.30
Gr. Berliner Pferdebah.	3½	93.50
Hamburger Packetfahrt	4	127.20
Hendel-Obligationen	3½	104.40
Hibernia	4	100.50
Harzbahnen	3½	94.50
Naphta-Obligationen	4½	100.90
Nordd. Lloyd Stammpr.	4	121.30
Oberschles. Eisenbahnbedarf	—	—.—
do. Eisen-Industrie	4	103.25
Thale-Eisenwerk	4	100.75
Zoologischer Garten	4	131.70

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1897	1898	
Aronsberger Bergwerk	60	65	945.00	
Aplerbeck	4	5½	142.50	
Bayerische Walzwerk	0	0	115.75	
Bergeslust	5	7	152.75	
Bremischer Kohlenvertr.	7	8	144.50	
do. St.-Pr.	6	8	153.75	
Concordia-Bergwerk	19	19	332.00	
Consolidat. Bergw. S.	18	22	—.—	
Consol. Marienhütte	3	6½	110.25	
Consol. Neuend. St.-Pr.	3	3½	105.75	
Dutzer Kohlen kon.	10	9	152.50	
Eisenerzt	11	11	159.50	
Gelsenkirchener Bergwerk	14	15	241.25	
Gelsenkirchener Gußstahl	8	12	241.75	
Georg-Marien St.-A.	8	3	160.50	
do. St.-Pr.	6	6	162.25	
Hagener Gußstahl	5½	6½	143.00	
Harzer Eisenwerke konv.	3	5½	224.00	
do. St.-Pr.	2¼	6½	223.00	
Hasenclever, Steinspitz-B.	3¼	3½	77.00	
Kattowitzer	10	12	223.10	
Kaiser-Wilhelshütte	5	5	116.60	
Königs-Wilhelshütte	15	15	273.00	
Königs Wilhelm St.-Pr.	20	20	328.00	
Laurahütte Gruben	5½	5½	103.80	
Magdeburg-Bergwerk	30	27	—.—	
Marienhütte Kyrenau	4½	3½	105.00	
Mend & Schwert St.-Pr.	7	2	97.00	
Rhein. Anthr.-Schlesien	5	5	123.90	
Rhein.-Nassauische Bergbau	7½	12½	232.90	
Rhein. Stahl Lit. C.	15	15	253.00	
Stadtberger Hütte	6½	6½	178.00	
Worm-Kessler	6½	7½	140.50	

Industrie-Aktien.

	Dividende	1897	1898	
Admiralsgarten-Bau	4	4½	84.90	
Annaburger Steingut	14	14	179.00	
Actienguß	10	12	250.25	
Bayer	8	12½	113.00	
Berliner Lagerhof	—	—	—.—	
do. do. St.-Pr.	—	—	—.—	
Bau-Ausführung	5½	—	106.50	
Brl.-Charlottenburg	—	—	720.00	
do. Maschinen	0	0	116.90	
do. Pflasterg. konv.	4	4	84.50	
do. Mitteneuerg.	—	—	103.80	
Berlin-Anh. Maschinen	12	13½	245.00	
Berliner Bodenanstalt	10	10	193.25	
do. Brauerei Königsh.	7½	4	123.50	
Bresl. Eisenb. W. Linke	15	16	295.25	
Breslauer Delworke	5½	3½	75.75	
Braunschweiger Bank	15	15	222.00	
Bugks. Metallindustrie	5	—	102.20	
Cementbauges. Berlin	12	0	197.00	
Contrahenning, Wasserwerk	11	12	300.50	
Chem. Fabrik Schering	7½	8½	195.00	
Chemn. Masch. Zimm.	9	12	212.50	
Danziger Oelmühle	0	0	57.50	
Dessauer Gas	11	12½	216.00	
Deutsche Gasglühlicht-Ges.	80	60	417.00	
Deutsche Jutespinnerei	10	12	192.00	
Düsseldorfer Waggon	16	18	320.50	
Eromannsdorfer Spinn.	2	4	85.00	
Eberswalder Zirkenfabrik	18	18	319.75	
Eremon Mühle konv.	16	19	452.00	
Feistes & Kopmann konv.	0	—	63.00	
Gummiwaaren Harburg	7½	—	102.30	
do. Stamm-Prior.	6	6½	123.30	
do. Stolp & Stärke	0	—	53.30	
Harburg-Wien Gummi	29	24	323.00	
Hirsch'sche Bergb. konv.	5	6	165.25	
Hirschberger Maschinen	8	7	136.25	
Kaiserslauer konv.	4	4	87.60	
Keyling & Th. Eisenguß	6	—	143.00	
Kurhessischen Bauges.	6	—	790.00	
La Belle Jard D	0	0	71.70	
Lahmeyer & Co.	24	24	450.75	
Magdeburger Baubank	1½	3	123.75	
do. Pferdebahn	9	9	191.80	
Masch. Breuer	6½	6½	142.25	
Neuroder Kunstanstalt	7½	9	158.00	
Neuß. Wagenbau	—	—	455.00	

	Dividende	1897	1898	
Nordd. Gummiwerke	3	7	94.00	
Omnibusgesellschaft	10	10	236.50	
Osnabrücker Portland-Cement	11	13	189.25	
Pferdebahn-Gesellschaften:				
Braunschweiger	6	—	154.75	
Breslauer	12	12½	327.25	
Stettiner	5	6	164.00	
Salzw. Salzungen	2½	2½	90.00	
Schäffer & Walcker	1	3	69.25	
Schlesische Cement	14½	17	239.50	
Stettiner Chem. Dünger	20	25	431.75	
Strafzund. Spielkart. St.-Pr.	2	—	130.20	
Vereinsbrauerei Actien	4½	5	102.00	
Ver. Altm.-Rostock. Pulv.	15	—	220.75	
Westf. Drahtindustrie	12	10	182.25	
do. Stahlwerke	15	15	252.25	
Wilhelmshütte	10½	12½	—.—	
Wittener Guß	10	16	284.60	
Zuckerfabrik Frankfurt	4	0	121.50	

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Madrid 5.	
Amsterdam 2½.	Paris 3.	
Brüssel 3½.	Petersbg. u. Warschau 4.	
Italien, Plätze 5.	Genf 4½.	
Kopenhagen 5.	Skandinavische Plätze 5½.	
Lissabon 4.	Wien 4.	
London 3.		

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Oesterr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 80 Mk. 1 Lire = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars per Stk.	—.—	
Ducaten per Stk.	9,71	
Imperials per Stk.	—.—	
Napoleonsd'or per Stk.	—.—	
Sovereigns per Stk.	20.40	
Englische Banknoten per Lstr.	20.44	
Franz. Banknoten per 100 Frcs.	81.10	
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.	169.80	
do. Silbergeld. (Berlin einlösb.)	169.25	
Russische Banknoten per 100 Rb.	217.00	

Leipziger Börse vom 25. Mai.

	Zinsfuß			
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000	83.80	
do.	3	5000	83.75	
do.	3	1000	83.75	
do.	3	500	83.80	
Staatsanl. 1855	3	100	92.10	
do. 67 u. 69	3½	100	98.70	
Landrentenbr.	3½	500	97.60	
Mansf. Gew. 1892	4	500	101.00	
do. 1889	4		101.00	
do. Ent. 1875	4		101.00	
Leipz. Stadtanl. 1884	3½		99.00